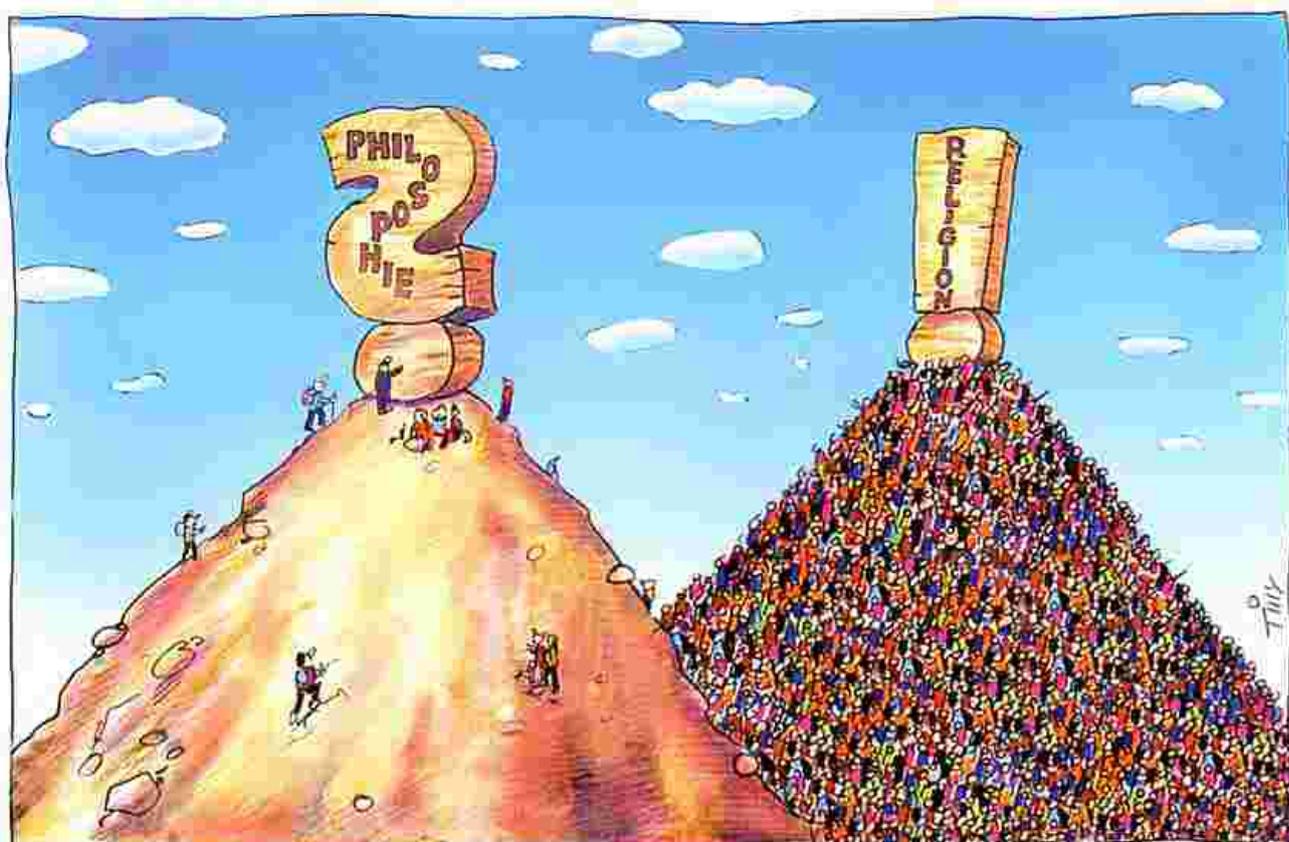


Aphorismen zur Religionskritik

Gesammelt von Gerhard Czermak



© Jaques Tilly

Herbert Steffen zum 80. Geburtstag

Im Oktober 2014

Grundgedanken

Ich mache mir so große Sorgen über das Leben nach dem Tod, wie ich mir Sorgen mache über das Leben vor der Geburt.

David Hume

Wissenschaft weiß noch nicht alles, Religion weiß nichts.

Bernd Vowinkel, Physiker und Philosoph

Zu glauben heißt, eine Idee auch ohne logische Beweise und empirische Nachweise als wahr anzunehmen. Wer glaubt, dass er dies glauben kann, der kann genauso gut alles glauben.

Andreas Kilian, Biologe

Glauben und Wissen verhalten sich wie die zwei Schalen einer Waage: In dem Maße, als die eine steigt, sinkt die andere.

Schopenhauer

...der laute Widerklang des ‚Credo‘, den man vernimmt, wenn man dagegenschlägt, erklärt sich aus einem inneren Hohlraum – während ein gewöhnliches Wissen, an das man rührt, nur ein trockenes Pochen vernehmen lässt...Glauben ist nicht so sehr ein positiv Vorhandenes als vielmehr die Leugnung eines Unglaubens. Der Glaube wird mit dem Mal des Zweifels an der Stirn geboren...nistet der Unglaube im Glauben als dessen innerster Keim, der aufgehen will, und ihn fortwährend zu ersticken, das eben kostet Kraft und ist darum ein Verdienst...

Burkhard Müller, in: Schlusstrich

Jeder Blödsinn kann dadurch zu Bedeutung gelangen, dass er von Millionen Menschen geglaubt wird.

Albert Einstein

Wer leichter glaubt, wird schwerer klug.

Michael Schmidt-Salomon

Genügt es nicht zu sehen, dass ein Garten schön ist, ohne dass man auch noch glauben müsste, dass Feen darin wohnen?

Douglas Adams, Schriftsteller und Komiker

Das Schöne am Glauben ist, dass man ihn nicht begründen muss...Insofern kann man auch unsinnige Sachen glauben. Wenn man nur genügend Leute findet, die mitglauben, wird sogar eine Religion daraus. Dann kann man sogar glauben, dass ein allwissender Gott den Menschen geschaffen hat, um später, völlig überrascht von dessen Schlechtigkeit, Strafen für ihn zu ersinnen und ihn am Ende vor Gericht zu stellen. Das ist ein hirnerkrankter, in sich widersprüchlicher Schmarren. Dennoch ist dieser

Gedanke Grundlage großer Religionen.
Kabarettist

Dieter Nuhr,

Alle religiösen Überzeugungen kommen denen, die nicht mit ihnen aufgewachsen sind, seltsam vor.

Richard Dawkins, Evolutionsbiologe

Die Religionen sind wie Leuchtwürmer: Sie bedürfen der Dunkelheit, um zu leuchten.

Arthur Schopenhauer

Religion gilt dem gemeinen Mann als wahr, dem Weisen als falsch und dem Herrschenden als nützlich.

Seneca

Religion sucht nicht Erkenntnis, sie schenkt Geborgenheit. Joachim Wehler
Beten heißt, den Himmel melken wollen.

Karlheinz Deschner

Religion ist für die meisten etwas, woran man glaubt, weil man glaubt, dass der andere daran glaubt.

Hjalmar Söderberg, schwedischer Schriftsteller, gest. 1941

Welche Religion ich bekenne? Keine von allen, die du mir nennst. – Und warum keine?
Aus Religion.

Friedrich von Schiller

Wer Wissenschaft und Kunst besitzt, hat auch Religion; wer jene beiden nicht besitzt, der habe Religion.

J. W. von Goethe

Während die Irrtümer in der Philosophie bloß lächerlich sind, sind die Irrtümer in der Religion gefährlich.

David Hume

Hat eigentlich die Skepsis auf die Schlachtfelder geführt oder der Glaube?

Karlheinz Deschner

Ist es nicht sonderbar, dass die Menschen so gerne für die Religion fechten und so ungerne nach ihren Vorschriften leben?

Georg C. Lichtenberg

Niemand verletzt die religiösen Gefühle seiner Mitmenschen so sehr wie der Begründer einer neuen Religion.

anonym

Religiosität erkennt man daran, daß sie etwas zu verbergen hat. Sogar in der allgemeinen Geschwätzigkeit der Informationsgesellschaft stoßen Fragen nach religiösen Einstellungen immer noch auf Widerstand...

Adolf Holl, Theologe

Auch Religion ist nur eine Frage der Geographie. Und des Datums.

Karlheinz Deschner

Wer fragt, hört auf zu glauben.

Rudolf Augstein, in: Jesus Menschensohn, 1999

Religionen sind falsche Mittel zur Befriedigung echter Bedürfnisse.

Karlheinz Deschner

Wer mich nicht liest, weil er um seinen Glauben bangt, ahnt offenbar, daß meine Bücher mehr Vertrauen verdienen als sein Glaube.

Karlheinz Deschner

Je mehr der Mensch an der Religion hängt, desto mehr glaubt er. Je mehr er glaubt, desto weniger weiß er. Je weniger er weiß, desto dümmer ist er. Je dümmer er ist, desto leichter kann er regiert werden!

Johann Most (1846-1906)

Wenn es allgemein üblich würde, Überzeugungen auf Beweise zu gründen und ihnen nur jenen Grad an Gewissheit zuzuerkennen, den ein Beweis rechtfertigt, würden die meisten Übel geheilt, an denen die Welt krankt.

Bertrand Russell

Das Feld der Religion...ist übersät mit Disteln der Intoleranz, der Gewalt, der Unterdrückung, des Fanatismus, der Bevormundung, der Rückschrittlichkeit, von Angst- und Schuldgefühlen. Unter diesem Gestrüpp ersticken die wohlschmeckenden Früchte der Religion, die es zweifellos auch gibt.

N.N. (Dirk Winkler?)

Die Grenze zwischen dem weltanschaulichen Frieden und Unfrieden verläuft nicht zwischen Religion und säkularem Denken, sondern mitten durch die Kulturen. NN

Die Theorie von der Religion als kraft des Friedens... passt nicht zu den historischen Tatsachen.

Steven Pinker, Autor einer welthistorischen Fundamentaluntersuchung über die Geschichte der Gewalt

Monotheismus

Gott ist das einzige Wesen, das, um zu herrschen, nicht selbst zu existieren braucht.
Charles Baudelaire

Gott ist eine leere Tafel, auf der nichts weiter steht, als was du selbst darauf geschrieben.
Martin Luther

Gott ist nur eine Arbeitshypothese. Es zeigt sich, dass alles auch ohne Gott geht und zwar ebenso gut wie vorher.
Dietrich Bonhoeffer, Theologe

Einer fragte Herrn K., ob es einen Gott gebe. Herr K. sagte: „Ich rate dir nachzudenken, ob dein Verhalten, je nach der Antwort auf diese Frage, sich ändern würde. Würde es sich nicht ändern, dann können wir die Frage fallenlassen; würde es sich ändern, dann kann ich dir wenigstens so weit behilflich sei, dass ich dir sage, du hast dich schon entschieden: du brauchst einen Gott.
Bertolt Brecht

Entweder will Gott die Übel beseitigen und kann es nicht, oder er kann es und will es nicht, oder er kann es nicht und will es nicht oder er kann es und will es. Wenn er nun will und nicht kann, so ist er schwach, was auf Gott nicht zutrifft. Wenn er kann und nicht will, dann ist er missgünstig, was ebenfalls Gott fremd ist. Wenn er nicht will und nicht kann, dann ist er sowohl missgünstig wie auch schwach und dann auch nicht Gott. Wenn er aber will und kann, was allein sich für Gott geziemt, woher kommen dann die Übel, und warum nimmt er sie nicht weg?
Epikur, ca. 300 v.u.Z.

Gott ist der einzige Herr der Welt, der weniger zu sagen hat als seine Diener.
Karlheinz Deschner

Dächte auch nur einer an Gott, ohne zu denken, Gott denke auch etwas an ihn?
Karlheinz Deschner

Wissenschaft kann nur aus der Selbständigkeit des Menschen ohne Autorität geschehen, Theologie ist keine Wissenschaft, weil sie die Autorität als Inhalt ihres Denkens betrachtet.
Carl Friedrich von Weizsäcker, Physiker u. Philosoph

Ein Gott, der die Hölle gemacht, verdiente als einziger darin zu braten.
Karlheinz Deschner

Seit Gott erklärt hat, die Welt sei gut, hat er sich nicht mehr dazu geäußert.
Karlheinz Deschner

Gott ist immer der Verbündete der Herrschenden.
Erich Fromm

Was sie über meine religiösen Überzeugungen lesen, ist natürlich eine Lüge, und zwar eine, die systematisch wiederholt wird. Ich glaube nicht an einen persönlichen Gott und habe das auch nie verhehlt, sondern immer klar zum Ausdruck gebracht. Wenn in mir etwas ist, das man als religiös bezeichnen kann, so ist es die grenzenlose Bewunderung für den Aufbau der Welt, so weit unsere Wissenschaft ihn offenbaren kann.

Ich bin ein tief religiöser Ungläubiger.

Der Gedanke an einen persönlichen Gott ist mir völlig fremd und kommt mir sogar naiv vor.

Albert Einstein

Würde Gott wirklich existieren, müsste man ihn abschaffen.

Michail Bakunin

Theologie und religiöse Erziehung

...intellektuelle Redlichkeit das ist, was Theologen und die Vertreter der organisierten Religion aller Art einfach nicht haben können...Vor allem betrifft diese Aussage...auch einen sehr großen Teil der so genannten „spirituellen Alternativkultur“ ...

Thomas Metzinger, Philosoph, 2013

Was ist die Bibel? Ein Buch, wo jeglicher, was ihn gelüstet, sucht, und jeglicher auch, was ihn gelüstet, entdeckt.

Johann Heinrich Voss, bedeutender Übersetzer antiker Dichter und von Shakespeare.

...Haben sich doch unsere gelehrten Bibelausleger das unbestreitbare Recht erworben, ... die heilige Schrift wie ein Fell strecken und dehnen zu dürfen...Und dieses Geschäft betreiben sie mit einer so glücklichen Unverschämtheit, dass sie sogar oft den Neid der Rechtsgelehrten erregen.

Erasmus von Rotterdam (Humanist, Theologe) 1508 in: Lob der Torheit, Kap. 64.

Was wird nicht alles gepredigt? Wenn das alles Gottes Wort wäre, was da landauf, landab gepredigt wird, wie ist dann die fast völlige Wirkungslosigkeit des Wortes Gottes zu erklären?

Gerd Lüdemann, Neutestamentler, Kirchenkritiker

Fest steht..., dass die Religion immer auf den noch ungeformten und schutzlosen Verstand junger Menschen Einfluss zu nehmen versucht und alles Erdenkliche getan hat, um sich dieses Privileg zu sichern, indem sie mit den säkularen Mächten...Allianzen eingegangen ist.

Christopher Hitchens, Kulturkritiker

Denn die Kirche lebt in letzter Analyse in guten wie in schlechten Zeiten vom Glauben derjenigen, die einfachen Herzens sind.

Benedikt XVI., alias Kardinal Ratzinger, Interview 1988 mit "Die Presse", Wien, zitiert nach John L. Allen, Joseph Ratzinger, 2002

Tatsächlich war ja ein Grund meines Kirchenaustritts [1972, Cz], dass ich so vielen Agnostikern, ja Atheisten unter den hohen Würdenträgern der beiden Kirchen begegnete, die aber zugleich vor dem kirchlichen Fußvolk, den staatlichen Behörden und der Öffentlichkeit die angebliche Kraft ihres Glaubens betonten. Es gibt nur wenig Schlimmeres als diese heuchlerische Schizophrenie, die aber groteskerweise die Stabilisierung des charakterlosen staatskirchlichen Mischverhältnisses noch verstärkt.¹

Hubertus Mynarek, kath. Apostat, Religionswissenschaftler

Eine der offensichtlichen Folgen der Wortinflation religiöser Sprache ist die unübersehbare Zahl theologischer Theorien... Für einen Profanwissenschaftler ist das ein ziemlich sicheres Zeichen, dass hier Theorie über etwas gemacht wird, von dem man nichts weiß.

Rupert Lay, Jesuit

Moral

Es erscheint als höchst problematisch, etwas so Notwendiges wie die Moral auf die Basis von so Dubiosem - wie es der religiöse Glaube ist - stellen zu wollen. Wie sollte auf diese Weise eine wirkliche Orientierung und Lebenskunde möglich sein?

Gerhard Streminger, Philosoph

Mit und ohne Glauben können sich gute Menschen anständig verhalten und schlechte Menschen Böses tun; doch damit gute Menschen Böses tun, dafür braucht es Religion.

Steven Weinberg, Nobelpreisträger Physik

Wo die Moral auf die Theologie, das Recht auf göttliche Einsetzung gegründet wird, da kann man die unmoralischsten, unrechtlichsten, schändlichsten Dinge rechtfertigen und begründen. Ich kann die Moral durch die Theologie nur begründen, wenn ich selbst schon durch die Moral das göttliche Wesen bestimme. Widrigenfalls habe ich kein Kriterium des Moralischen und Unmoralischen, sondern eine unmoralische, willkürliche Basis, woraus ich alles Mögliche ableiten kann.

Ludwig Feuerbach, in: Das Wesen des Christentums (1841)

Das sittliche Handeln und die sittliche Wertschätzung ist von dem Glauben an die Existenz eines Gottes unabhängig. ... Habe Mut, Dich Deines eigenen Verstandes zu bedienen!

Immanuel Kant

Im Neuen Testament ist die sittliche Forderung ausnahmslos an die Verheißung gebunden...eine unbelohnte Sittlichkeit ist dem Neuen Testament unvorstellbar.

Burkhard Müller, in: Schlußstrich

¹ Quelle: www.schmidt-salomon.de/mynarek.htm

Der Straf- und Lohngedanke durchtränkt alle Evangelien.
Rudolf Augstein, in: *Jesus Menschensohn*, 1999

Es dürfte schwerfallen, auch nur einen einzigen ethischen Satz zu nennen, der als unverwechselbar christlich gelten kann.
Kurt Nowak, evangel. Theologe und Kirchenhistoriker

Wer an Gott glaubt, ist gewalttätiger, wenn er zuvor liest, dass Gott die Gewalt billigt.
Der religiöse Kontext führt zu größerer Aggressivität.
(Teilergebnis eingehender Untersuchungen an Studenten der USA und der Niederlande in den Jahren 2006 und 2007)

Christentum

Gespräch von Anno 33:

A Wissen Sie schon das Neueste?

B Nein, was ist passiert?

A Die Welt ist erlöst!

B Was Sie sagen!

A Ja, der liebe Gott hat Menschengestalt angenommen und sich in Jerusalem hinrichten lassen: dadurch ist nun die Welt erlöst und der Teufel geprellt.

B Ei, das ist ja ganz scharmant.

Schopenhauer

Bultmann [einer der wichtigsten prot. Theologen des 20. Jh., Cz] sagt, dass wir vom Leben und von der Persönlichkeit Jesu so gut wie nichts mehr wissen können.
Rudolf Augstein unter Bezugnahme auf *Rudolf Bultmann*, *Jesus*, 1926/ 1988

Der Appell an die kindliche, zum Glauben bereite Einfalt durchzieht alle vier Evangelien.
Rudolf Augstein, in: *Jesus Menschensohn*, 1999

Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.
„Jesus“, Mk 16,16

Je ungereimter die Berichte, desto dicker die Exegese.
Rudolf Augstein in: *Jesus Menschensohn*, 1999

Die Kirche lebt davon, dass die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung verschwiegen werden.
Hans Conzelmann, prot. Theologe

...mit avanciertesten Mitteln der Aufklärung die volle Aufklärung über Religion verhindern. Das ist die Methodologie des theologischen Modernismus bis heute.
Christoph Türcke

...moderne theologische Kontroversen, sofern sie überhaupt noch sozialen Sprengstoff enthalten, lassen sich in der Regel auf die Frage reduzieren: Wie weit muß man gehen, damit der Glaube nicht zur Mumie wird; wie weit kann man gehen, ohne daß er sich auflöst?

Christoph Türcke

Wer...eine Kritik des Christentums verfaßt, beginnt etwas zugleich Abgetanes, als wollte er darlegen, daß die Erde eine Kugel ist, und etwas Aussichtsloses, als brähe er eine Polemik gegen die Schwerkraft vom Zaum, eine donquixotische Paarung des Unnötigen mit dem Unmöglichen. Das ist ein Paradox, aber in ihm gedeiht das Christentum, der Kritik auf das merkwürdigste entrückt und anzusehen wie ein Gespenst, das in der Mittagssonne auf der Hauptstraße spukt.

Burkhard Müller, in: *Schlußstrich, Kritik des Christentums*, 1995, S. 5 f.

Definition für Kirche: der Ort, an dem die Irrtümer der jeweils vorangegangenen Theologengeneration berichtigt werden.

Rudolf Augstein, in: *Jesus Menschensohn*, 1999

Die Päpste waren nicht nur Mörder in großem Stil, sondern machten den Mord auch zu einem Rechtsgrundsatz der christlichen Kirche und zu einer Bedingung für die Erlösung.

Lord John Acton, kathol. Historiker

Das Christentum ist die Religion der Verherrlichung einer konkreten historischen Hinrichtung...denn die Kirche sieht in ihr eine Erlösung durch Blut.

Uta Ranke-Heinemann, Theologin

Die Frau muss das Haupt verhüllen, weil sie nicht das Ebenbild Gottes ist. Die Sklaverei ist ein Gottesgeschenk.

Ambrosius, Kirchenlehrer

Ich würde dem Evangelium keinen Glauben schenken, wenn mich die Autorität der Kirche nicht dazu bewöge.

Augustinus, Kirchenlehrer

Was hat man denn gegen den Krieg? Etwa daß Menschen, die doch einmal sterben müssen, dabei umkommen?

Augustinus, Kirchenlehrer

Die Heiligenlegenden entlarvte Luther als Märchen. An den Bibellegenden hielt er fest; am Teufelsglauben auch; am Hexenwahn auch; an der Ketzervertilgung auch; am Antisemitismus auch, am Kriegsdienst, an der Leibeigenschaft, den Fürsten. Man nennt es: Reformation.

Karlheinz Deschner

Als Adam und Eva vom Apfel gegessen hatten, wurde Gott zornig und verurteilte sie und ihre Nachkommen zum Leiden. Als diese Nachkommen dann seinen eigenen Sohn töteten, freute er sich darüber so, dass er allen vergab.

Karlheinz Deschner

Die Freiheit eines Christenmenschen beginnt mit der Zwangstaufe.
Karlheinz Deschner

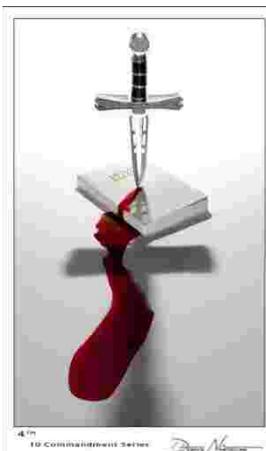
Was die Predigt offenläßt, übertönt die Orgel.
Karlheinz Deschner

Wer sich über das Christentum nicht empört, kennt es nicht.
Joachim Kahl, Philosoph

Europa ist nicht christlich, betonte schon Kierkegaard und nach ihm immer wieder Erich Fromm, aber es glaubt, die "christliche Fassade" nötig zu haben. Wie sehr dadurch unser politisch-gesellschaftliches Leben von einer widerlichen Heuchelei geprägt wird, kann sich jede und jeder ausmalen.
Hubertus Mynarek, Theologe und Religionswissenschaftler, in diesseits 4/1994, 2/3

Wo der Glaube sich, um gläubig zu bleiben, die Auseinandersetzung mit Geistern wie Kant, Marx, Darwin, Freud verbietet, da ist er bereits vom Unglauben zernagt. Er weiß, dass er ihnen nichts Wesentliches entgegenzusetzen hätte.
Christoph Türcke

Religions- und Kirchengeschichte



Die Kirchengeschichte ist die beste Schule, um an dem Dasein eines Gottes als Weltenlenkers zu zweifeln.
Franz Overbeck, ev. Theologe, 1837-1905

Der rechte Glaube glaubt, er disputiert nicht.
Bernhard von Clairvaux (1091-1153, Kreuzzugsprediger, Heiliger, 1830 Kirchenlehrer)

Die Inquisition ist der umfassendste Versuch, das Abendland mit Gewalt unter der Vormundschaft der Kirche zu erhalten.

...machte man sich schon in der alten Kirche kein Gewissen daraus, in Glaubensfragen die Andersdenkenden rücksichtslos zu schmähen...Durch diese Schmähungen wurde in den Christen eine gehässige Gesinnung erzeugt, die nicht ohne Wirkung blieb.

Die Kirche betrachtete die Verbrennung der Ketzler als eine verdienstliche Tat und gewährte sogar allen, die Holz für den Scheiterhaufen herbeitrugen, einen vollkommenen Ablass.

Walter Nigg (reformierter Theologe und Kirchenhistoriker)

Was die Ketzler anbelangt, so haben sie sich einer Sünde schuldig gemacht, die es rechtfertigt, dass...sie auch durch die Todesstrafe aus dieser Welt entfernt werden...

Thomas v. Aquin

Ich will kein Mitleid für diese Hexen, ich wünsche, dass man sie Stück für Stück verbrenne. *Martin Luther*

Gewöhnlich glaubten die Verbrannten und der Inquisitor an denselben Gott.
Karlheinz Deschner

Wo, Pater Benedikt, bist du gewesen, als sie unseren Bruder geholt haben wie Schlachtvieh, wo?
Max Frisch, in: Andorra

Der Schoa zu gedenken, bedeutet aber für alle Christen die Erkenntnis, dass sie Folge und Kumulation eines fast zweitausendjährigen fehlgeleiteten Verhältnisses zum Judentum ist.
Rat der EKD, „Christen und Juden III“, 2000

Sicher bin ich mir nur, dass die islamische Geschichtsschreibung Heilsgeschichte ist, die gar nichts oder kaum etwas mit der wirklichen historischen Entwicklung zu tun hat...
[Muhammad] Sven Kalisch, Islamwissenschaftler, 2008

Religionskritik als Selbstverwundung

...Religionskritik...gehört...zu den großen Selbstverwundungen der Moderne. Man kann nicht das Dogma vom guten Schöpfer, der die Welt, auf welchen Umwegen auch immer, auf ein gutes Ende hinträgt, zum Einsturz bringen, ohne etwas in sich selbst zu zerstören: einen Halt, der das Leben unendlich viel leichter machte - wenn er hielte. Es ist eben nicht getan mit der logisch exakten Widerlegung der Glaubensgewißheiten. Sie hinterläßt all die Bedürfnisse und Fragen, auf die die Glaubenssätze die ungereimte Antwort waren. Deshalb bringt der Atheismus die Religion nicht zum Verstummen.
Christoph Türcke

Den religiösen Kinderwunsch noch in seinen verstohlensten Formen als unausrottbares Moment des Denkens aufzuspüren und in Vernunft zu übersetzen: das ist Aufklärung. Der Versuch, der Vernunft alle Naivität ohne Rest auszutreiben, treibt die Vernunft selbst aus.
Christoph Türcke

Gute Welt

Eine gute Welt braucht Wissen, Güte und Mut; sie braucht keine schmerzliche Sehnsucht nach der Vergangenheit, keine Fesselung der freien Intelligenz durch Worte, die vor langer Zeit von unwissenden Männern gesprochen wurden.
Bertrand Russell